

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der 6. Artikel. Von den guten Werken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-212525

Hierneben werden verworfen die Pelagianer und andere, so die erbünde nicht für sünde halten, damit sie die natur fromm machen, durch natürliche kräfte, zu schmach dem leiden und verdient Christi.

Der 3. Artikel.

Von Christo.

Item, es wird gelehret, daß Gott der Sohn sey mensch worden, geboren aus der jungfrauen Maria, und daß die zwei naturen, göttliche und menschliche in einer person, also unzertrennlich vereinigt, ein Christus sind, welcher wahrer Gott und mensch ist, wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuzigt, gestorben und begraben, daß er ein opfer wäre nicht allein für die erbünde, sondern auch für alle andere sünde, und Gottes zorn versühnet.

Item, daß derselbige Christus sey abgestiegen zur höllen, wahrhaftig am dritten tage von den toten auferstanden, aufgefahren gen himmel, sitzend zur rechten Gottes, daß er ewig herrsche über alle creaturen, und regiere, daß er alle, so an ihn glauben, durch den heiligen Geist heilige, reinige, stärke und tröste, ihnen auch leben und allerley gaben und güter austheile, und wider den teufel und wider die sünde schütze und beschirme.

Item, daß derselbige Herr Christus endlich wird öffentlich kommen, zu richten die lebendigen und die toten. Laut des symboli apostolorum.

Der 4. Artikel.

Von der Rechtfertigung.

Weiter wird gelehret, daß wir vergebung der sünden und gerechtigkeit vor Gott nicht erlangen mögen durch unser verdienst, werk und gnugthuung; sondern daß wir vergebung der sünden bekommen, und vor Gott gerecht werden, aus gnaden um Christus willen durch den glauben, so wir glauben, daß Christus für uns gelitten hat, und daß um seiner willen die sünde vergeben, gerechtigkeit und ewiges leben geschenkt wird. Denn die

sen glauben will Gott für gerechtigkeit vor ihm halten und zurechnen, wie St. Paulus sagt zum Römer am 3. und 4.

Der 5. Artikel.

Vom heiligen Predigtamt.

Solchen glauben zu erlangen, hat Gott das predigtamt eingesetzt, evangelium und sacramento gegeben, dadurch er, als durch mittel, den heiligen Geist gibt, welcher den glauben, wo und wenn er will, in denen, so das evangelium hören, wirket, welches da lehret, daß wir durch Christus verdienst, nicht durch unser verdienst, einen gnädigen Gott haben, so wir solches glauben.

Und werden verdammt die Wieder-täufer und andere, so lehren, daß wir, ohne das leibliche wort des evangelii, den heiligen Geist durch eigene bereitung, gedanken und werk erlangen.

Der 6. Artikel.

Von den guten Werken.

Auch wird gelehret, daß solcher glaube gute fruchte und gute werke bringen soll, und daß man müsse gute werke thun, allerley, so Gott geboten hat, um Gottes willen; doch nicht auf solche werke zu vertrauen, dadurch gnade vor Gott zu verdienen. Denn wir empfangen vergebung der sünden und gerechtigkeit durch den glauben an Christum, wie Christus selbst spricht, Luc. am 17, 10: So ihr diß alles gethan habt, sollt ihr sprechen, wir sind unzüchtige knechte.

Also lehren auch die väter. Denn Ambrosius spricht: Also ist beschloffen bey Gott, daß, wer an Christum glaubet, selig sey, und nicht durch werke, sondern allein durch den glauben, ohne verdienst, vergebung der sünden habe.

Der 7. Artikel.

Von der christlichen Kirche.

Es wird auch gelehret, daß allezeit müsse eine heilige christliche kirche seyn und bleiben, welche ist die versammlung aller gläubigen, bey welchen